

WS 1803-04

S
onder-
standort

601

DE A
601

S
DE
A
601

545

Braunschweigisches Magazin.

Fünf und Dreißigstes Stück.

Sonnabends, den 27sten August 1803.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen
Collegio Carolino zu Braunschweig.

Von der Sommermesse 1803, bis zur Wintermesse 1804.

Bei dem fortwährenden Zutrauen sowohl des auswärtigen als des einheimischen Publikums, werden die sämtlichen Lehrer des Collegii Carolini es sich ferner angelegen seyn lassen, durch ihren Unterricht nicht nur den Verstand der ihnen anvertrauten Jugend mit gründlichen und gemeinnützigen Kenntnissen zu beschäftigen, sondern auch ihr Herz zu einem richtigen Gefühl des Edlen und Guten zu bilden, und sie zu einem pflichtmäßigen Verhalten in den verschiedenen Verhältnissen ihres künftigen Lebens zu ermuntern. In dieser Absicht werden sie im bevorstehenden halben Jahre folgende Gegenstände des Unterrichts und der Uebung dem zu erwartenden Fleiße ihrer Zuhörer widmen:

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und

Freitags von 9 bis 10 Uhr die Archäologie der Litteratur und Kunst nach dem ersten Abschnitte der vierten Auflage seines Handbuchs der klassischen Litteratur vortragen.

Die Montags- und Donnerstagsstunden von 10 bis 11 Uhr bestimmt er zur Vollendung seiner Vorlesungen über die Theorie und Litteratur der Poetik, wovon noch das epische Gedicht und die verschiedenen Gattungen der dramatischen Poesie zu erläutern übrig sind.

Dienstag und Freitag wird er in eben diesen Stunden den zweiten Theil der Logik nach dem Grundrisse des Herrn Hofraths Schulze, abhandeln. Dieser Theil enthält die Methodenlehre zum Gebrauch des Verstandes.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die Rhetorik oder die Theorie und Litteratur der



sämmtlichen Gattungen der prosaischen Schreibart, nach dem zweiten Theile seines ästhetischen Lehrbuchs, vorzutragen den Anfang machen, und diese Vorlesungen in diesem halben Jahre zu endigen suchen.

Der Doktor der Rechte und Professor Ordinarius Meyron wird Montags und Donnerstags, von 10 bis 11 Uhr, von den moralischen Grundsätzen im Stande der Natur, und von der daraus entstandenen bürgerlichen Verfassung und den Verträgen des Völkerrechts handeln.

Dienstags und Freytags, von 10 bis 11 Uhr, wird er seinen Zuhörern einen Abriß der deutschen Staatsverfassung geben, und vier Stunden die Woche, nämlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 11 bis 12 Uhr, der Entwicklung der Grundgesetze des römischen Rechtes widmen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eueder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 11 bis 12 Uhr, eine Einleitung in die Geschichte und Staatskunde, und von 3 bis 4 Uhr die Geschichte der vornehmsten Völker der alten Welt nach seinem Grundrisse vortragen. Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die Statistik der europäischen Staaten fortsetzen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Emporius wird Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr die Cyropädie des Xenophon beendi-

gen, und darauf die beiden Gespräche des Plato: der erste und zweite Alcibiades folgen lassen. Dienstags und Freytags von 7 bis 8 Uhr wird er die schönsten Idyllen des Theokrit, Bion und Moschus erläutern.

Dienstags und Freytags von 8 bis 9 Uhr fährt er mit der Erklärung der Annalen des Tacitus vom 5ten Buche an fort; von 2 bis 3 Uhr an eben den Tagen, wird er die Gefangenheiten des Plautus, und den Selbstpeiniger und die Brüder des Terenz erklären.

Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr wird er die vorzüglichsten Stücke aus Idlers prosaischen und poetischen Handbuche der Engl. Sprache (neue Auflage, Berlin 1802. 2 Thle.) ausheben, und die Erklärung des König Lear von Shakespear, Mittwochs von 8 bis 9 Uhr beendigen.

Die Prüfung und Berichtigung von Aufsätzen in englischer und lateinischer Sprache wird Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr fortgesetzt werden.

Der Professor Ordinarius Knoch wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags, von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Naturlehre vortragen. An eben diesen Tagen wird er früh von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, seinen Zuhörern die äußerlichen Kennzeichen der Fossilien bekannt zu machen suchen.

Der

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius **W a g n e r** wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 2 bis 3 Uhr die Ilias des Homers erklären, und seine Zuhörer zugleich mit Vossens Uebersetzung derselben nach der neuesten Ausgabe bekannt machen. Mittewochs und Sonnabends von 9 bis 11 Uhr wird er Cicero's Bücher von den Pflichten erläutern. Von den vorzüglichsten Stellen aus diesem Werke des römischen Philosophen wird er sich von seinen Zuhörern eine schriftliche Uebersetzung liefern lassen, um bei der Durchsicht derselben Gelegenheit zu haben, die Regeln der Deutschen Sprachlehre und des guten Stils auseinander zu setzen. An den nämlichen Tagen von 10 bis 11 Uhr wird er sich mit der Erklärung der Oden des Horaz beschäftigen.

Der Professor Ordinarius **B o n t m y** wird Montags und Donnerstags Morgens, von 8 bis 9 Uhr, die Grammatik, nach Grandmottet's Unterricht in der französischen Sprache, vortragen. Dienstags und Freytags, in der nämlichen Stunde, werden auslesene Stücke dramatischer Autoren vorgelesen, entwickelt und ins Deutsche übersezt. Mittewochs und Sonnabends Morgens, wird er, wie bisher, die Stunde von 8 bis 9 Uhr dazu anwenden, daß sich seine Zuhörer im Sprechen üben. Des Montags und Donnerstags Nachmittags von 4

bis 5 Uhr, wird er das Gedicht *La Pitie*, von Jacques Delille, Paris 1803. erläutern, seine Zuhörer auf die Schönheiten des Gedichts aufmerksam machen, und ihnen alles erklären, was ihnen dunkel seyn könnte. Dienstags und Freytags zur nämlichen Stunde, wird er vorzügliche Stücke der deutschen Schaubühne, nach der bekanntesten Methode lesen und übersezen lassen.

Der Professor Ordinarius, Ritter von **Gattinara** wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden mit seinen Zuhörern das befreite Jerusalem von Tasso lesen. In den Nachmittagsstunden lehrt er die richtigste Aussprache der italienischen Sprache, und gelegentlich die nothwendigsten grammatischen Regeln bei der Lesung der Eberlingischen Chrestomathie und einiger Comödien von Goldoni. In jeder dieser Stunden ist es den Zuhörern erlaubt, ihm italienische Ausarbeitungen und Uebungen zu überreichen, die er dann in besondern Stunden aufgenaueste durchsehen und verbessern wird.

Der Professor am anatomisch-chirurgischen Collegium, Doct. **W i n k e l m a n n** wird die Anthropologie nach Moosens Grundriß physisch-anthropologischer Vorlesungen (Braunschweig bey Fleckseisen 1801.) von 9 bis 10 Uhr Mittwochs und Sonnabends vortragen.

Der Professor Extraordinarius **R d c h p** wird Montags von 5 bis 6 Uhr,

Uhr, und Mittwochs von 4 bis 5 Uhr, den Unterricht der italienischen Sprache fortsetzen, und das Ideler'sche Handbuch mit seinen Zuhörern lesen.

Der Hauptmann Moll wird 4 Stunden wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags Morgens von 8 bis 9 Uhr die Arithmetik nach Karstens Lehrbegriff der gesammten Mathematik vortragen, und in vier andern Stunden, an eben diesen Tagen, Morgens von 9 bis 10 Uhr die Geometrie nach demselben Lehrbuche fortsetzen. In zwei andern Stunden Mittwochs und Sonnabends Morgens von 10 bis 11 Uhr, wird er die Mechanik, nach dem 3ten Theil von Karstens Lehrbegriff der gesammten Mathematik abhandeln.

Der Domprediger Wolff wird im bevorstehenden halben Jahre, Montags, Donnerstags und Freytags von 10 bis 11 Uhr seine Vorlesungen über die Lehren der christlichen Religion und deren Geschichte von neuem anfangen und in einem Jahre endigen. Dieselbe Stunde am Dienstage bleibt den Uebungen in Deutschen Aufsätzen gewidmet.

Der Subkonrektor Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr, die populaire Astronomie vortragen, und dabei Voigts Lehrbuch einer populären Sternkunde (Weimar, 1799. 8.) zum Grunde legen. Mit diesem Vortrage wird er eine an-

schauliche Anleitung zur Kenntniß der Sternbilder, und der Lagen der Bahnen der Planeten, durch das von ihm erfundene, Uranomara oder Himmelsgemähde, imgleichen Beobachtungen der Planeten, des Mondes, der Sonne und der Nebelflecken, durch das dem Collegium Carolinum zugehörige Shortsche Spiegelteleskop verbinden.

Sonnabends von 4 bis 5 Uhr, wird er die Umweisung mit Glasschleifen, wobei er die nöthigen Grundsätze der Optik und Dioptrik erläutert, fortsetzen.

Der Oberkommissar Rammelsberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und nach der Natur zu zeichnen. Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstage, Donnerstags und Freytags, von 2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hofsechtmeister Parson, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstage, Donnerstags und Freytags. Auch giebt er Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hof-
tanzmeister Negrini acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechsler Täglich meier sechsmal die Woche, von 1 bis 2 Uhr Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbietet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diesenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Erfahrungen und Bemerkungen über den Flachsbau vom Hrn. Amtmann Becker zur Kl. Clus.

(Beschluss.)

Ein in der Mitte Monats Mai ausgesäeter Himbten Lein bringt hier nicht selten vom Lande, welches in vorzüglich gutem Dünger und Culture ist, 60 bis 80 R reinen Flachses von vorzüglicher Güte und $1\frac{1}{2}$ Himbt. sehr guten Leinsaamen auf, der, nachdem er nur ein Jahr lang überstand, von vielen Flachsanbauern 20 und mehrere Jahre ausgesäet ist, ohne daß der Flachs merklich schlechter wurde, als von neuem Russischen Leinsaamen.

Besonders wichtig ist nun aber in den jetzigen Jahren dieser hohe Lein-Ertrag; da im verwichenen und auch in den kurz vorhergehenden Jahren die Tonne neuen Rigaer Leinsaamen zu 4 Hbt. mit 20 bis 22 Rthlr. bezahlt wurde.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten, findet man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

Rechne ich nämlich auch nur den geringsten Ertrag, daß jeder ausgesäete Himbten Leinsaamen im Durchschnitt mehrerer Jahre auch nur $\frac{1}{2}$ Hbt. mehr wieder ansbringt und der Hbt. zu 4 Rthlr. verkauft wird; so werden an denen im Monat Mai hier ausgesäeten 210 Himbten doch 420 Rthlr. gewonnen.

Nimmt man nun hierzu 12600 R reinen Flachses, die heraustrimmen, wenn jeder ausgesäete Hbte Lein nur 60 R ansbringt, und werden aus jedem Pfunde nur 4 Löpfe gesponnen, die man wohl rechnen kann, da ich den Berg der ebenfalls mit versponnen wird, nicht mit in Anschlag bringe, so kommt eine Summe von 50400 Löpfen heraus. Kostet

